



Sachbearbeitung BS - Bildung und Sport  
Datum 21.09.2018  
Geschäftszeichen  
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 17.10.2018 TOP  
Behandlung öffentlich GD 377/18

---

Betreff: Bericht des örtlichen Ausschusses Sicherheit und Sport Fußball  
- Fanproblematik beim SSV Ulm 1846 Fußball e.V.

Anlagen: Tabellarische Übersicht Straftaten/Ordnungswidrigkeiten ([Anlage 1](#))  
Antrag Nummer 77 Grüne Fraktion vom 26. Juni 2018 ([Anlage 2](#))  
Anträge Nummer 84 und 87 CDU-Fraktion vom 6. und 12. Juli 2018 ([Anlage 3](#))  
Antrag Nummer 132 Grüne Fraktion vom 17. September 2018 ([Anlage 4](#))  
Antrag Nummer 137 SPD-Fraktion vom 19. September 2018 ([Anlage 5](#))

**Antrag:**

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Gerhard Semler

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BD I, BM 2, OB, SO	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## **Sachdarstellung:**

### **1. Vorbemerkungen**

Im Jahr 1998 ist die erste Fußballmannschaft des SSV Ulm 1846 e.V. von der Regionalliga in die 2. Bundesliga und ein Jahr später in die 1. Bundesliga aufgestiegen. Nach nur einer Spielzeit stieg die Mannschaft wieder ab und spielte in der Saison 2000/2001 wieder in der 2. Bundesliga. Der Verein beendete die Saison auf einem Abstiegsplatz und musste in der Saison 2001/2002 am Spielbetrieb der Verbandsliga Württemberg teilnehmen, da der DFB wegen des laufenden Insolvenzverfahrens die Zulassung für den Spielbetrieb der Regionalliga Süd verweigerte.

Nach sofortigem Aufstieg in die Oberliga Baden-Württemberg (4. Liga) spielte die Mannschaft bis zur Saison 2007/2008 dort und stieg nach Bildung der 3. Bundesliga und der damit verbundenen Erweiterung der Regionalliga ab dem Spieljahr 2008/2009 in die Regionalliga Süd auf.

Im Jahr 2008 wurde die Fußballabteilung des SSV Ulm 1846 e.V. in einen eigenständigen Verein, den SSV Ulm 1846 Fußball e.V., ausgegliedert. In den Jahren 2011 und 2014 musste der SSV Ulm 1846 Fußball e.V. jeweils Insolvenz anmelden; seit der Übernahme einer neuen Vorstandschaft in 2014 befindet sich der Verein in einer finanziell ruhigen Lage und hat kontinuierlich an Vertrauen zurückgewonnen.

Der SSV Ulm 1846 Fußball e.V. hat 920 Mitglieder, davon 255 Kinder- und Jugendliche (Stand 1. Januar 2018) und konnte seine Mitgliederzahlen seit der Ausgliederung steigern. Neben der 1. Mannschaft, die nach wie vor in der Regionalliga Süd spielt, nehmen weitere 15 Mannschaften des Vereins am aktiven Spielbetrieb teil. Die ersten Mannschaften der B-Jugend des Vereins spielt seit dieser Saison in der 1. Bundesliga Süd.

Die Heimspiele der 1. Mannschaft in der Regionalliga Südwest finden im Ulmer Donaustadion statt. Der Zuschauerschnitt der vergangenen beiden Spielsaisonen (2016/2017 und 2017/2018) bei den Heimspielen lag dabei bei rund 1.900 bis 2.000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Als sportliches Highlight der vergangenen Spielsaison und der zurückliegenden Jahre kann für den SSV Ulm 1846 Fußball e.V. sicherlich der Gewinn des WFV-Pokals und die damit verbundene Qualifikation zum DFB-Pokal 2018/2019 genannt werden.

Der letzte Bericht des örtlichen Ausschusses Sicherheit und Sport wurde dem Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales am 6. Oktober 2010 (GD 369/10) vorgelegt.

Nachfolgend wird zunächst auf die Fanstrukturen beim SSV Ulm 1846 Fußball e.V. eingegangen, wobei diese Ausführungen im Wesentlichen auf den aktuellen Lageeinschätzungen und den aktuellen Erkenntnissen des Polizeipräsidiums Ulm gründen. Das Polizeipräsidium Ulm wird an der Sitzung vertreten sein. Im Anschluss an die Lageeinschätzung wird Stellung zum Thema Fanarbeit und Fanprojekt genommen und anschließend in einem kurzen Abriss auf Maßnahmen im Bereich der Sicherheit und die Abläufe im Spielbetrieb eingegangen.

## 2. Fanstrukturen beim SSV Ulm 1846 Fußball e.V.

### a) Allgemeines

Vor dem Aufstieg in die 2. Bundesliga gab es in Ulm lediglich eine sehr kleine Fangemeinde ohne organisierte Strukturen. Nach dem Aufstieg gründeten sich immer mehr Fanclubs. Während der Zugehörigkeit zur 1. Bundesliga gab es etwa 110 Fanclubs mit rund 1.500 Mitgliedern. In dieser Zeit wurde auch eine Interessengemeinschaft Fan e.V. sowie ein Fanprojekt Ulm e.V. gegründet. Nach dem sportlichen Abstieg wurden die Vereine aufgelöst und die Anzahl der organisierten Fans verringerte sich erheblich.

Derzeit sind noch ca. 10 Fanclubs aktiv, die Gesamtzahl der organisierten Fans beläuft sich auf ca. 250 bis 300 Personen. Wichtig ist hier deutlich darauf hinzuweisen, dass nicht alle der in Fanclubs organisierten Personen, als Problemfans anzusehen sind.

Die Fanclubs werden durch den Fanbeauftragten des SSV Ulm 1846 Fußball e.V. betreut. Als Bindeglied zwischen Verein und Fanclubs fungiert der Fanrat, dem wechselweise Mitglieder verschiedener Fanclubs angehören.

### b) Lageeinschätzung

#### - Anzahl der Problemfans

In der Fanszene des SSV Ulm 1846 Fußball e.V. befinden sich aktuell ca. 165 Problemfans, die bei entsprechenden Spielpaarungen auf ca. 190 Personen ansteigen können.

Bei den Problemfans wird zwischen Fans der Kategorie B und der Kategorie C unterschieden. Unter den Fans der Kategorie B werden Personen eingeordnet, die gewaltgeneigt sind (beispielsweise bei entsprechendem Spielverlauf). Bei Personen der Kategorie C handelt es sich um Fans die grundsätzlich gewaltsuchend sind und nur ein nachgeordnetes Interesse am Spielbetrieb haben.

#### - Kategorie -B- (gewaltgeneigt)

Bei den Fans der Kategorie B handelt es sich überwiegend um Angehörige folgender Fan-Clubs:

- Supporters Ulm
- Black-Warriors
- Alte Kameraden
- Nebulosa Impero
- Brigade Weststadt

Insgesamt sind ca. 80 Personen der Kategorie B zuzuordnen, 30 davon gehören der Ultraszene an.

Die Angehörigen der Fan-Clubs Black-Warriors, Brigade Weststadt und Alte Kameraden sind grundsätzlich am Spielbetrieb interessiert und nur bei entsprechenden Provokationen gewaltbereit (vor allem unter Alkoholeinwirkung).

Bei den Fans der Kategorie B kann bei Heimspielen wie auch bei Auswärtsspielen das gleiche Verhaltensmuster beobachtet werden.

#### - Kategorie -C- (gewaltsuchend)

Der Kernbereich umfasst insgesamt etwa 85 Personen, die in wechselseitiger Besetzung Heim- und Auswärtsspiele des SSV Ulm 1846 Fußball e.V. besuchen. Die Fans der Kategorie C werden den einzelnen Fanclubs wie folgt zugerechnet:

- Uniteds Ulm 97 (Hooligans)
- Donaucrew (Hooligans)
- Pub Boys (neu gegründet (Hooligans, teilweise rekrutiert aus dem Ultra-Bereich)
- Brigade Weststadt (Alt-Hooligans)
- Nebulosa Impero (Ultras)

Zu Spielen mit erhöhtem Sicherheitsrisiko (u.a. Kickers Offenbach, 1. FC Saarbrücken, Waldhof Mannheim) kommen zum Kern weitere bis zu 30 nichtorganisierte C-Fans aus dem Ulmer Umfeld hinzu. Ebenso ist zu beobachten, dass sogenannte erlebnisorientierte Gruppen, insbesondere Personen mit offensichtlich rechtspolitischer Gesinnung, die Plattform Fußball für Aktionen nutzen.

#### - **Ultras**

Bei den Mitgliedern der Gruppierungen

- Supporters Ulm und
- Nebulosa Impero

handelt es sich um sogenannte Ultras. Die gesamte Ultra-Szene besteht aus ca. 80 Personen. In diesem Umfeld bewegen sich auch junge Nachwuchsfans, die durch Abbrennen von Pyrotechnik aufgefallen sind. In den vergangenen Spielzeiten waren im Ultra-Bereich ca. 30 – 35 Neuzugänge im Alter von 16 – 20 Jahren zu verzeichnen.

In der Regel unterstützen die Ultras die Mannschaft durch Gesänge und Choreographien. Vereinzelt wird auch Pyrotechnik in Form von Rauchtöpfen, Bengalos und Böllern gezündet.

Die Ultragruppierungen treffen sich meist zeitnah zu Spielbeginn im Bereich Haupteingang/Kasse/oder direkt im D-Block des Ulmer Donaustadions.

#### - **Einzugsgebiet der Problemfans**

Rund 40% der registrierten Fans der Problemszene haben ihren Wohnsitz im Bereich des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West. Nur ca. 40%, davon etwa die Hälfte der Ultra-Neuzugänge, wohnen im Stadtgebiet Ulm.

Die Problemfanszene in Ulm umfasst ausschließlich männliche Personen; weibliche Problemfans sind in der Ulmer Szene nicht bekannt.

Der C-Fan-Bereich besteht zu ca. 80 % aus Personen im Alter von 20 - 35 Jahren. Die Personen der Kategorie –B-, ohne Ultras, sind zwischen 25 und 45 Jahre alt. Die Ultras gehören überwiegend der Altersgruppe von 18 bis 25 Jahren an.

#### - **Politische Ausrichtung**

Die Angehörigen der Ultraszene des SSV Ulm 1846 Fußball e.V. haben eher eine linkspolitische Einstellung.

Die meisten Mitglieder der Hooligan-Gruppen sind politisch rechts orientiert, einzelne Personen waren in der Vergangenheit auch bei Veranstaltungen rechter Gruppen feststellbar.

Die politische Einstellung einzelner Personen wird im Kreise der Fangruppen jedoch nicht ausgelebt, was sich durch die Integration und Duldung eines politisch links orientierten Gruppenmitglieds bei den Uniteds Ulm und durch die Mitgliedschaft eines dunkelhäutigen Anhängers bei den Pub Boys bestätigt.

Auch wurden bereits Personen mit Migrationshintergrund bei Drittortauseinandersetzungen in den Kampfgruppen mit eingesetzt.

- **Verhalten bei Heim-/Auswärtsspielen und außerhalb des Spielbetriebs**

Alle bekannten Fanggruppierungen des SSV Ulm 1846 Fußball e.V. sind lose organisiert und halten sich an selbst festgelegte Regeln; es sind keine Vereine und es gibt auch keine schriftlichen Satzungen.

Treffpunkt der Problemfans vor den Heimspielen ist in der Regel eine Szenekneipe in der Platzgasse. Die Personenanzahl bewegt sich je nach Spielpaarung zwischen 30 und 100, die sich dann oftmals in kleineren Gruppen konspirativ zu Fuß in Richtung Stadion bewegen. Dort versuchen die Fans entweder Kontakt mit den gegnerischen Problemfans im Bereich Gästeblock / P1 aufzunehmen oder sie verweilen bis kurz vor Spielbeginn vor der Jahnhalle.

Bei Auswärtsspielen in der Regionalliga sind alle Ulmer Fans grundsätzlich spielorientiert. Auf der Hin- und Rückfahrt gab es bereits seit längerer Zeit keinerlei relevante Vorfälle, unabhängig ob die Anreise individuell, mit Bus oder Bahn erfolgte.

Am Tag des Endspiels im WFV-Pokal war allerdings feststellbar, dass bei Spielen mit hohem sportlichem Wert viele Anhänger des Vereines wieder kommen, welche bei sonstigen Pflichtspielen nicht anwesend sind. Dadurch entwickeln sich gruppenspezifische Prozesse und grenzwertige Verhaltensformen, welche nicht zuletzt auf den bei allen Ulmer Fangruppen allgemein beliebten Alkoholkonsum zurückzuführen sind.

Fans der Kategorie C haben sich in der Vergangenheit bereits an so genannten Drittort-Auseinandersetzungen beteiligt und waren an mehreren Spielorten in Auseinandersetzungen mit polizeilichen Einsatzkräften verwickelt. Ebenso sind Personen anlässlich von Länderspielen der Deutschen Fußball Nationalmannschaft auffällig geworden. So wurden insgesamt acht C-Fans des SSV Ulm 1846 Fußball e.V. im Juni 2011 in Wien nach erheblichen Ausschreitungen in Sammelgewahrsam genommen.

- **Erfasste Gewalttäter**

Mit Stand Juli 2018 sind am Standort Ulm insgesamt 157 Personen in der Datenbank der Szenekundigen Beamten der Polizei erfasst.

Derzeit sind zudem insgesamt sieben Personen in der Datei "Gewalttäter Sport" erfasst; in der Datei der "Intensivtäter Gewalt und Sport (IGS)" wird derzeit keine Person geführt, die dem Fanbereich des SSV Ulm 1846 Fußball e.V. zuzuordnen ist.

Beim Polizeipräsidium Ulm und der Kriminalpolizeiinspektion Neu-Ulm liegen über einzelne Problemfans staatschutzrelevante Erkenntnisse vor. Tatsachen, die auf eine Verknüpfung mit rechtsextremen Kreisen hindeuten, sind - mit Ausnahme des Tragens szenetypischer Kleidung - bisher nicht bekannt.

Hierzu wird auch auf vorstehende Ausführungen verwiesen, dass rechtsextreme Personen als erlebnisorientierte Gruppe die Plattform Fußball für Aktivitäten nutzen können.

Derzeit besteht ein bundesweit gültiges Stadionverbot gegen eine Person, die aber keiner Fanggruppierung zuzuordnen ist. Gegen eine Person ist ein örtliches Stadionverbot ausgesprochen.

- **Straftaten und Ordnungswidrigkeiten (Zeitraum 3 Jahre) -**

Eine tabellarische Übersicht über Straftaten und Ordnungswidrigkeit der vergangenen drei Jahre im Zusammenhang mit dem Spielbetrieb des SSV Ulm 1846 Fußball e.V. und der Problemfans des Vereins ist in der Anlage 1 angefügt.

### **3. Fanprojekte und Fanarbeit**

Einleitend ist darauf hinzuweisen, dass zwischen den Begriffen Fanarbeit und Fanprojekt sauber zu trennen ist. Fanarbeit ist, muss und wird primär durch den Verein selbst geleistet. Der Verein hat dazu intern entsprechende Strukturen zu schaffen und Regularien und Abläufe festzulegen. Bei Bedarf kann der Verein auf externe Partner und Unterstützer zurückgreifen.

Fanprojekte müssen immer unabhängig vom Verein sein und sind Einrichtungen der Jugendsozialarbeit.

#### **a) allgemeine Informationen zu Fanprojekten**

Die Einrichtung eines Fanprojektes hat sich an den Festlegungen der Arbeitsgruppe "Nationales Konzept Sport und Sicherheit" aus dem Jahre 1992 zu orientieren. Nach der dort getroffenen Definition handelt es sich bei einem Fanprojekt immer um eine besondere Form der Jugend-/Sozialarbeit und dient in erster Linie und vorrangig der Prävention.

Ein Fanprojekt richtet sich vorrangig an junge Fußballanhänger, soll hierbei als Anlauf- und Vermittlungsstelle dienen und vor allem Jugendliche in ihrer Orientierung und Verhaltensweise als Fan unterstützen. Ziel eines Fanprojektes ist vorrangig, den Zufluss zu den Problemfangruppen zu unterbinden und Kinder- und Jugendliche zu positivem Fanverhalten zu bewegen. Grundsätzlich sind Fanprojekte eine langfristige und nachhaltige präventive Form der Sozialen Arbeit.

Dabei haben diese den gesellschaftspolitischen Auftrag, jugendlichen Fußballfans und jungen Erwachsenen eine positive Lebensorientierung zu geben; politischem Extremismus und Gewaltphänomene mit sozialpräventiven Maßnahmen entgegenwirken. Eine kurzfristige Lösung für bereits verhaltensauffällige Fans ist dabei nicht zu erwarten. Primäres Ziel von Fanprojektarbeit ist dabei unter anderem die Stärkung eines positiven Selbstbildes junger Menschen und einer kreativen, vielfältigen Fankultur. Gelingen kann dies durch den Aufbau von belastbaren Beziehungen und eines Vertrauensverhältnisses zu den Adressatinnen und Adressaten basierend auf den Arbeitsprinzipien wie Niedrigschwelligkeit der Kontaktaufnahme, der Freiwilligkeit des Kontakts und dem Angebot, diesen Kontakt auch anonym zu gestalten.

Sozialpädagogische Fanarbeit basiert auf der Erkenntnis, dass gewalttätigem Verhalten jugendlicher Fußballfans langfristig nicht allein mit repressiven Maßnahmen begegnet werden kann. Die Arbeit der Fanprojekte orientiert sich an der Lebenswelt der Fans. Sie findet demnach insbesondere im Stadion, bei Auswärtsfahrten und in Fantreffs statt.

Zu betonen ist, dass Fanprojekte nicht vom Fußballverein selbst eingerichtet und getragen werden können. Zwar ist eine enge Zusammenarbeit und Kooperation mit dem Verein und den dort organisierten Fans und der Fanarbeit unerlässlich, allerdings kann der Verein weder Träger des Fanprojektes sein, noch darf eine Vermischung zwischen der Fanbetreuung des Vereins im Rahmen des Spielbetriebes und der Unterstützung der Fanclubs erfolgen.

Grundsätzlich wird von der Arbeitsgruppe "Nationales Konzept Sport und Sicherheit", neben den entsprechenden Räumlichkeiten, eine Ausstattung mit mindestens einer qualifizierten Vollzeitkraft (Diplompädagoge, Sozialpädagoge) sowie einer Verwaltungskraft empfohlen (geschätzte Kosten

160.000 bis 180.000 Euro). Dabei ist eine Finanzierung zwischen Deutschem Fußball-Bund (Förderbetrag DFB laut dortigen Richtlinien 50% der Gesamtkosten, jedoch max. 150.000 Euro p.a.), dem Land sowie der Kommune (insgesamt mindestens 60.000 Euro p.a.) vorgesehen.

#### **b) Einrichtung eines Fanprojektes in Ulm**

Die Ziele und Aufgaben eines Fanprojektes setzen - um sinnvoll arbeiten und auch den Einsatz der Mittel rechtfertigen zu können - eine ausreichend große Zielgruppe am Standort voraus. Diese ist in Ulm nicht gegeben. Wie in der Sachdarstellung unter Ziffer 1b) ausgeführt, gibt es zwar im Bereich der Ultras einige junge Nachwuchsfans, allerdings ist festzuhalten, dass diese nur vereinzelt negativ (Pyrotechnik) in Erscheinung treten. Hinzu kommt, dass nur ein geringer Anteil, der ohnehin schon sehr kleinen Zielgruppe, überhaupt in Ulm wohnhaft und verankert ist.

Sowohl aus Sicht der Verwaltung als auch aus Sicht des Polizeipräsidiums Ulm ist eine entsprechende und ausreichend große Zielgruppe für ein Fanprojekt in Ulm derzeit nicht gegeben, weswegen von der Einrichtung abgesehen wird.

Klar zu stellen ist in diesem Zusammenhang insbesondere, dass Fans der Kategorie B und C von einem Fanprojekt nicht adäquat erreicht werden und Verhaltensänderungen durch ein Fanprojekt ohnehin nicht wahrscheinlich sind.

Ferner ist festzuhalten, dass seit den 1980iger Jahre bis heute an fast allen Standorten mit Bundesligavereinen Fanprojekte eingerichtet wurden. Festzustellen ist allgemein aber auch, dass die Anzahl der Problemfans und der Problemsituationen nicht signifikant abgenommen hat und auch an Standorten mit Fanprojekt nach wie vor, trotz nachhaltiger und teilweise sehr langfristiger Arbeit der Projekte, regelmäßig Probleme sowohl in den Stadien als auch außerhalb der Stadien festzustellen sind.

#### **c) Fanarbeit des Vereins**

Ein wichtiger und wesentlicher Bestandteil im präventiven Bereich ist die Fanarbeit des Vereins. Zu betonen ist, dass die Fanarbeit originäre Aufgabe des Vereins ist und sich zum Fanprojekt, als Aufgabe der öffentlichen Sozialarbeit, klar abgrenzt. Sowohl Inhalt als vor allem auch die Zielgruppe unterscheidet sich zum Fanprojekt.

Zielgruppe der Fanarbeit sind alle Fangruppierung, die zunächst über den Fanbeauftragten an den Verein angebunden sind. Dem Fanbeauftragten kommt dabei eine wesentliche und wichtige Rolle zu, denn er fungiert als Bindeglied zwischen Verein und Fanszene.

Fanbeauftragte vermitteln und dolmetschen die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen der vielseitigen Fanszene und des Vereins. Außerdem tragen sie durch regelmäßige Gespräche und Absprachen mit den Sicherheit- und Ordnungsdiensten ihren Teil zu einem sicheren Spielbetrieb bei. Fanbeauftragte stehen bei Spielen den Fans als Ansprechpartner zur Verfügung. Neben der Fanbetreuung koordinieren sie bei Auswärtsspielen alle relevanten Fanfragen im Vorfeld mit den gastgebenden Vereinen.

Bei Vereinen der Bundesliga arbeiten die Fanbauauftragten in der Regel im Hauptamt als Vereinsmitarbeiter und werden zudem durch Ehrenamtliche unterstützt.

Beim SSV Ulm 1846 Fußball e.V. gibt es derzeit einen ehrenamtlich tätigen Fanbeauftragten. Eine feste Anbindung zum Verein oder organisatorische Zuordnung zur Geschäftsstelle gibt es nicht.

Wichtiger Bestandteil der Fanarbeit des Vereins sind zudem regelmäßige Treffen zwischen Vertretern der Fanszene und Vertretern des Vereins. Nachdem dies viele Jahre vernachlässigt

wurde, hat der SSV Ulm 1846 Fußball e.V. hier in der vergangenen Jahren versucht entsprechende Kontakte zum bestehenden Fan-Rat (besteht aus Vertretern verschiedener Fanclubs) zu knüpfen, aufzubauen und Absprachen zu treffen.

Im Ausbau wäre hier eventuell die Installation eines Fan-Ausschuss - mit entsprechender Satzung und Geschäftsordnung - denkbar.

Allgemein ist hier festzuhalten, dass verbindliche Absprachen mit Fangruppierungen und Fanvertretern herausfordernd sind - insbesondere wegen der Heterogenität der einzelnen Gruppen - und viel Vertrauen zwischen allen Beteiligten voraussetzt.

Außerdem besteht nach wie vor, der aus der Fanszene selbst vor Jahren entstandene Spatzen-Club. Das Angebot des Club richtet sich dabei vor allem an Kinder- und Jugendliche und umfasst im Wesentlichen Punkte wie Führungen durch das Donaustadion, persönliche Treffen mit Spielern und vor allem dem Maskottchen "Jack", Mal- und Bastelwettbewerbe sowie Bewerbungen als Einlaufkind. Anmeldungen können über die Homepage des Vereins vorgenommen werden; die Mitgliedschaft im Spatzen-Club ist kostenfrei.

#### **4. Sicherheitsgipfel Fußball und örtlicher Ausschuss Sicherheit und Sport**

##### **a) Sicherheitsgipfel und Stadionallianzen**

In 2009 hat in Baden-Württemberg auf Einladung und unter Federführung des Innenministeriums der erste Sicherheitsgipfel Fußball stattgefunden. Ziel des Gipfels war ein Zusammenschluss und ein gemeinsames Handeln von allen Beteiligten gegen Gewalt im Fußball und eine Verbesserung der Sicherheitslage im Zusammenhang mit Fußballspielen.

Als wesentliche Handlungsfelder und Maßnahmen aus dem **Sicherheitsgipfel 2009** sind folgende zu nennen:

- gemeinsamer Schulterschluss von Kommune, Polizei und Verein gegen Gewalt
- Verbesserung der infrastrukturellen und baulichen Maßnahmen
- organisatorische Maßnahmen und Ordnungsdienst
- Stadionverbote und andere repressive Maßnahmen
- Fanprojekte und andere präventive Maßnahmen

Die Sicherheitsgipfel wurden darauf hin regelmäßig durchgeführt und in 2017 durch die Stadionallianzen ergänzt. Bei den im Rahmen der Stadionallianzen durchgeführten Workshops und den entsprechenden Veranstaltungen waren von Ulmer Seite sowohl der Verein, als auch das Polizeipräsidium Ulm und die Stadt Ulm vertreten. Thema der Stadionallianzen sind insbesondere die Kommunikation aller am Fußballbetrieb beteiligten Akteure sowie die Entwicklung und Absprache sowohl im präventiven als auch in repressiven Bereich.

##### **b) Örtlicher Ausschuss für Sicherheit und Sport**

Um ein gemeinsames und abgestimmtes Handeln zu gewährleisten und zu institutionalisieren wurde bereits als Ergebnis des ersten Sicherheitsgipfels 2009 unter anderem die Einrichtung eines **örtlichen Ausschusses für Sicherheit und Sport** empfohlen.

In Ulm wurde der örtliche Ausschuss Sicherheit und Sport in Ulm bereits im Jahr davor gegründet.

Er besteht aus Vertretern der Stadt Ulm (Abteilung Bildung und Sport, Bürgerdienste und anlassbezogen der Abteilung Soziales), des Polizeipräsidiums Ulm sowie dem SSV Ulm 1846 Fußball e.V. Im Ausschuss werden regelmäßig zu Beginn der jeweiligen Spielsaison die erforderlichen Maßnahmen im Sicherheitsbereich abgestimmt, die Risikospiele und die dazugehörigen Maßnahmen definiert und organisatorische Abläufe sowie Zuständigkeiten festgelegt.

Weitere Maßnahmen insbesondere im repressiven Bereich - wie beispielsweise Stadionverbote, Meldeauflagen, Aufenthaltsverbote - werden anlassbezogen abgestimmt und umgesetzt. Ebenso sehr positiv zu werten ist, dass der Verein in den letzten Jahren im Umgang mit Problemfans konsequent agiert hat. Beispielsweise wurden vom Verband verhängte Strafen, bei entsprechendem Bekanntwerden der Täter, auf diese umgelegt. Stadionverbote werden ausgesprochen und deren Einhaltung auch kontrolliert.

Die Kommunikation zwischen den einzelnen Akteuren kann als gut bezeichnet werden. Beispielsweise wurde zur Spielsaison 2017/2018 ein gemeinsames Fußballsicherheitskonzept, welches für die aktuelle Saison fortgeschrieben und angepasst wurde, erarbeitet. Besonders daran ist, dass das Konzept nicht nur von den Sicherheitsbehörden unterzeichnet und anerkannt wurde, sondern auch der Verein das Konzept per Unterschrift mit anerkannt hat.

Allgemein ist festzuhalten, dass dieses Konzept - das für den Verein als Veranstalter mit nicht unerheblichen Kosten verbunden ist - sich bisher aber bewährt hat und im Stadion in den vergangenen beiden Saisonen keine nennenswerten Vorfälle zu verzeichnen waren.

## **5. Fazit und Ausblick**

Aus Sicht der Verwaltung sollte am Örtlichen Ausschuss Sicherheit und Sport und auch den sonstigen Abstimmungsgesprächen im Bereich des Spielbetriebes und dem Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten zwingend festgehalten werden. Die bereits umgesetzten und abgesprochenen Maßnahmen - sowohl im präventiven als auch im repressiven Bereich - haben sich bewährt, müssen konsequent fortgeführt und sofern erforderlich auch angepasst und fortgeschrieben werden.

Die begonnene, gute Arbeit des SSV Ulm 1846 Fußball e.V. im Bereich der Fanarbeit muss fortgesetzt und in bestimmten Bereich auch noch ausgebaut werden. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die Rolle des Fanbeauftragten und des Fan-Rates zu legen.

Ein Fanprojekt trägt sich in der derzeitigen Situation und der momentanen Ausgangslage nicht. Allerdings kann sich für die Zukunft - beispielsweise durch nachhaltige sportliche Erfolge und einem damit wahrscheinlich verbundenen signifikanten Zuwachs in der Ulmer Fanszene - die Notwendigkeit zur Einrichtung eines Fanprojektes ergeben.